

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

Januar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

abgedruckt
in 58ten Stück,
V. 857f.

Rottlers Diarium von 1798

1. 10

In dem letzten Tag des Januar machten wir mit Hf. Joch
Finn einen Auszug nach Waitsisurenkōwil, von Frankenbarz
Kadām, über Sengurige. Völlig als Entschädigung für den Aufenthalt
in L. Wir wünschten nämlich den neuen Mission Hf. Hochberg
den besten Gelegenheit zu geben, von Hf. Gerichte
nach Sanschaur begleitet. Auf unserer Mission Gärten
gingen wir am 29ten des Nachmittags über Panschauga-
tschawadi u. Kurangutschawadi nach Handamangalam, wo
wir die Nacht blieben. Es war der ganze Weg sehr schön
und im schönen Mondlicht sehr angenehm. Wir legten
ihm zu unsern besten Fußten, die voll und schönem Nellen
stammten, auch Symplocos Bäume zu. Inzwischen kam
das uns d. vollen und unheimlich böse Wetter, das die besten
aus unserer Truppe beschützte. Von Handamangalam hatten wir
den folgenden Morgen nur eine kurze Fahrt bis Waitsisuren-
kōwil. Das Land war in dieser Gegend wenig angebaut u.
voll von der Mimosa Nilotica, ein Baum der gut den Konsum gibt.
Waitsisurenkōwil ist ein angenehmer Ort, in dem der König von
Sanschaur einen Palast hat, wo wir unsere Unterkunft
nahmen u. unsere geliebten Kinder unterhalten. Es ist sehr schön
kurzer Entfernung haben wir, groß und gegen mehrere andere
gehalten in vorzüglich guten Natur. Mit einigen Kindern,
die uns hier bei uns, hatten wir Gelegenheiten und zu unter-
richten, in dem die Güte Gottes einmündigen zu machen u. zu
dem den Vergebung zu remittieren, auch Christum u. das Heil
durch ihn zum Anpreisung. Den Nachmittag hatten wir
die sonnt. Hf. Gerichte u. Holzberg mit seinen Gästen zu
haben, u. in angenehme und nützlichen Unterhaltungen

2E24:10

den nämlichen April des Tages mit ihnen hinzubringen. Den gelben
ganz im Wachsen auch den frühsten Teufel wie und wie.

Die der Mühle des süßes gewöhnlichen Waithürenkölle und
Kandamangalam, die jetzt wirklich Werd hat, in der Anwesenheit
abgerichtet ist, in der Gegend herum war das nützliche
Wirkel der Tamer, *Andropogon muricatum* Retz u. in
Rottboella corymbosa annehmend häufig. Mit der Zeit werden
die Hanse an der in seiner Wurzeln, in stark u. angenehme
sich zu Wein kochen; und letztem macht man auch
Luchtwasser aus der Wurzel von gedulten und ansehnlich
nicht Rind abgegraben wird.

Die Kandamangalam sind des Solam Tam. *Holcus*
saccharatus u. Ulundu Tam. *Phascolus radiatus* auch gelben
Sindan. Die sind jetzt schon annehmend Götter in
die als die der Carri an der in der Zeit
letzten hält man für die besten nährten u. bald Sünden
auch gelben.

Die u. die sind wir auch stark. Gedult von Calamus
Retang, der aber wohl, Sünden ist, als die, so von der Zeit
Sünden sind, von Malacca u. a. D. zu und abgegraben wird. Aus
dem sindigen vorstehet man bloß der; zum Sünden
die Sünden, sind u. a. D. Sünden u. nicht, Sünden u. a. D.
valus, Unangkodi Tam. Sünden wir mit Sünden Sünden
Sünden, in in zusammengegraben Sünden, Sünden, Sünden
halten auch die Sünden u. Sünden Sünden, u. Sünden Sünden
Sünden sind die Sünden Sünden Sünden Sünden.

Die Mämakudi Sünden wir in Sünden Sünden,
die ein gutmütiger Tamulen, ein Sünden, gebildet
hat, und die Sünden Sünden, Sünden Sünden

Anisenden, dardox laugt, zur Kühlung des Durstes gut zu
nützlich nützte. Wir hatten in der Unternehmung mit ihm u.
"über sein ständliches Betragen wird Verrückungen. Da
wir eine Weile mit ihm und unterreden hatten, unterredete
er sich, dann aber bald wieder u. mit ihm ein altes Mütterchen,
das einen roten, geronnenen Popsel hatte. Dies ist meine Mutter,
sagte er zu uns, in dem er mich lächeln das gut zu sein, die
durch mich erzogen und geliebt und ständlich genötigt, auch
die Mutter Popsel.

Nicht weit von Panschangtschawade in der Kette glücken
wir auch einen Feigenbaum, den man *Ficus racemosa* Lin: sehr
nahe kommt, und eine neue Varietät von solchen zu sehen bekommt,
da die Blumen gleich länger sind, als an dem gewöhnlichen die
Samlere nennen ihn Kallatti.

Den 31^{ten} Abends waren wir wieder bei den unsrigen
in Frankenbar.

Den 20^{ten} März ging ich von einem unsrigen Sammler
Jungling begleitet über Lattankude, wo wir einen goldenen
Pakt und Gersten haben, nach dem Pareire Dorf Cruckuttan-
schere oder Mootupareitschere. Ungenügend konnten wir
jetzt den Weg über die gewöhnlichen Nellen finden und waren
in dem noch etwas von der *Barleria longifolia* zu sehen
war, die hier häufig wächst, nun aber von der wegzog.
unsern Begleiter einen braunen Anblick gab, auch
ihre war die *Cressa Indica* meistens in Pflanzungen
ganz, die *Artemisia Madraspat* aber hatte ich nicht
gesehen.